

Vocales.

Halle, 27. August.

[Die königliche Universitäts-Bibliothek] ist vom 1. bis 4. September dem Vernehmen nach wegen vorzunehmenden Bauarbeiten geschlossen.

[Verzierung.] Der ordentliche Professor Dr. Darwin in Jena ist als ordentlicher Professor in die philosophische Fakultät der hiesigen Universität berufen worden.

[Sedanfeier.] Die hiesige Polizeiverwaltung macht bekannt, daß das Schießen mit Feuerwerk, sowie das Abfeuern von Feuerwerkskörpern an Sedantage in der Stadt nicht gestattet ist.

[Sedanfeier.] Wie uns mitgeteilt wird, beschäftigt der Verein der Krieger von 1866 als am Tage von Sedan eine patriotische Feier im Saale des „Hofentals“ zu veranstalten, wozu der Vorstand seine Mitglieder und die Mitglieder der anderen hier noch bestehenden Vereine mit ihren Frauen willkommen heißt.

[Kandidatwahl.] Die Socialdemokraten im Wahlkreis Halle und Saale stellen zur bevorstehenden Reichstagswahl ebenfalls einen Kandidaten und zwar den bisherigen Reichstagsabgeordneten Herrn Schupfmeister Hansen, wozu er sich bereit erklärt hat.

[Wahl zur Bildung eines „Kirchlichen Gesangsvereins“] in der Domgemeinde werden die Mitglieder derselben, welche dafür Interesse haben oder sich daran zu beteiligen geneigt sind, zu einer Versammlung am Sonntag den 31. August Nachmittags 3 Uhr im Konfirmandenzimmer des Pfarrhauses auf dem Domhofe eingeladen.

[Krankentage.] Die Mitglieder der Krankenkasse der Wähler, Drechsler u. dergl. werden in der für Freitag den 29. August im „Hofenthal“ abzurufenden Generalversammlung die Beratung der neuen Statuten vorzunehmen.

[Reisepreiser.] Auf dem hiesigen Wochenmarkt waren gestern die ersten Reisepreiser in genügender Zahl zum Verkauf angesetzt. Die Preise variierten bei jungen Pünern zwischen 90 % und 120 %, bei alten Hühnern stellte sich der Preis auf 75 % bis herunter zu 55 % pro Stück.

Ständesamt Halle. Meldung vom 26. August.

Geboren: Dem Maurer Emil Hüperl, Wagdeburgerstraße 2, ein S., Wilhelm Emil Hüperl. — Dem Zimmermann Ferdinand Angermann, Derglaucha 16, eine Z., Clara Minna Emma Joha. — Dem Maurer August Kreuzberg, Karstraße 25, eine Z., Friederike Margarete. — Dem Hofschmied Wilhelm Mertens, Bernburgerstraße 17a, eine Z. — Dem Buchhalter Wilhelm Schödt, Büchergasse 14, ein S., Friedrich Kurt. — Dem Handarbeiter Leberecht Hammer, Friedrichstraße 48, eine Z., Friederike Clara Bertha. — Ein ungel. S., Geiststraße 47. — Dem Küstler Karl Schmidt, Mühlberg 4, eine Z., Frieda Minna Antonie. — Ein ungel. S., Entb.-Instit. Gestorben: Der Formmeister Julius August Rabig, 48 J. 17 L., Lebercirrhose, Merseburgerstraße 36. — Des Hülsenbremer Hermann Scharfshmidt 1. Margarete, 1 J. 12 L., Brechdurchfall, Garz 45. — Der Rentier Friedrich Wilhelm Robert, 75 J. 2 M. 15 L., Schlagfluß, Steinweg 32. — Des Schlossermeister Ferdinand April 78 J. 9 M. 6 J. 2 M. 16 L., Darmcatarrh, Martinsgasse 12. — Der Major a. D. Ludwig Karl Franz von Kleist, 78 J. 9 M., Wasserhucht, Geiststraße 35. — Des Handarbeiters Eduard Just S. Friedrich, 3 M. 12 L., Krämpfe, Weingärten 30. — Ein ungel. S. todgeboren, Entb.-Instit.

Ständesamt Giebichenstein.

Geboren am 27. August: Dem Handarb. M. Freitag ein S., Reilstr. 35. — Gestorben: Des Handarb. F. C. Kreuzmann S., 3 M. 3 L., Keuchhusten und Krämpfe, Wittenbergstr. 16. — Des Fleischer F. A. Uhlig S., 2 M. 6 J., Krämpfe, Brunnenstr. 14. Geboren am 26. August: Des Bremers F. A. Wöhlans S., 5 M. 1 L., Brechdurchfall, Reilstr. 22. — Des Maurers C. M. B. Kupfer S., 1 J. 7 M. 8 L., Gehirnentzündung, Breitenstr. 5a. — Des Zimmermanns F. G. A. Helmstedt S., 9 M. 7 L., Schwäche, Brunnenstr. 28c.

Ständesamt Trotha.

Eheschließung: Am 24. August der Desillateur Friedrich Kröpp, Dessau, und Anna Reising, Trotha. — Geboren: Am 15. August dem Milchfütterer Karl Boigt eine Z., Trotha. — Am 17. August ein ungel. S., Trotha. — Am 20. August dem Korbmacher Adolf Hase eine Z., Trotha. — Am 22. August dem Fabrikarbeiter Friedrich Wolf ein S., Trotha. — Gestorben: Am 17. August des Kupfermeister Robert Göhre S. Paul, 8 M. 3 L., Darmcatarrh, Trotha. — Am 18. August des Hauptknechts-Adjunkten Matthias Bertram Z. Bertha, 23 J., Gehirnschlag, Trotha. — Am 20. August des Arbeiter Hermann Raack S. Franz, 8 M. 3 L., Diphtheritis, Seeben. — Am 22. August des Arbeiter Ludwig Seibel Z. Bertha, 3 M. 2 L., Krämpfe, Seeben. — Die Witwe Dorothee Weber geb. Stöpe, 69 J., Schlagfluß, Trotha. — Die Witwe Henriette Compag geb. Leuchtmann, 73 J., Brechdurchfall, Trotha. — Am 23. August des Arbeiter Wilhelm Ploß Z. Emma, 5 M. 22 L., Krämpfe, Seeben.

Probinziales.

— Eine leicht erkrankliche Ehe hält Viele ab, solche Leute in Dienst zu nehmen, welche mit dem Geseß in Streit gewesen sind und als entlassene Sträflinge Arbeit suchen. Und doch ist es oft der einzige Rettungsanker für

diese Leute, wenn sie in ein geordnetes Familienleben zurückkehren können, da sie sonst auf der abschüssigen Bahn des Verbrechens immer tiefer sinken und zuletzt vollständig untergehen. Ein Aufruf des Directors und des Geistlichen der Strafanstalt Hildesburg an der Elbe will in dieser Angelegenheit helfend beizutreten. Dieser Aufruf lautet: „Tag um Tag erlangen Befangene der hiesigen Strafanstalt die Freiheit wieder — im Jahre 400 Mann und darüber! — Nicht alle sind Gewohnheitsverbrecher. Manche geschickte Handwerker, mancher ansehnliche Arbeiter sucht wieder Beschäftigung. Und Arbeit, sofortige Arbeit ist ein sicheres Rettungsmittel für unsere Entlassenen. Eingedenk auch der Noth ihrer Familien bitten wir daher Fabrikanten, Kaufleute, Gewerbetreibende und Landwirthe um Angebote von Arbeitsstellen jedweder Art und Bezahlung. Nur die besten Leute werden wir auswählen und für Beschäftigung vorschlagen. Wir bitten indes auch diese Arbeitgeber, dem Entlassenen dann mit Ernst, aber auch mit Liebe zu begegnen.“

Jeſewitz bei Eilenburg, 25. August. Freitag Abend ließ sich zwischen hier und Tauscha auf der Grenze von Sachsen und Preußen ein junger Mann von 24 Jahren vom Zuge überfahren, so daß der Kopf vollständig vom Rumpfe abgetrennt wurde. Der Betreffende stammte aus Wildenhain und stand in Kinnegna in Diensten. Persönliche Angelegenheiten sollen die Selbstmordgedanken herbeigeführt haben. Leider lag gestern der Leichnam an dem Thore noch unbedeckt und wahrscheinlich wird er auch jetzt noch nicht weggeschafft worden sein. Der Grund soll darin zu suchen sein, daß die sächsischen und preussischen Behörden unklar darüber sind, wo der Tote eigentlich begraben werden muß. — In Steinbach bei Bixra ist der Detonator und Gaswärter H. sen. in Folge einer Bluterkrankung gestorben. Derselbe war bei der Feldarbeit von einer giftigen Pflanze in den Arm gestochen. Obwohl sofort ärztliche Hülfe in Anspruch genommen wurde, blieb der Arm doch so stark an, daß der Unglückliche der Vergiftung erlag.

Aus den Nachbarorten.

Leipzig, 22. August. Der Bau des Schlachten-Panorammas am hiesigen Klopke ist in seinem Aeußeren vollständig fertig und wird von allen Sachverständigen als ein äußerst stattliches Werk anerkannt. Gegenwärtig sind im Innern des Gebäudes gestrichelte Hände mit der Einrichtung der großen Restaurationsräume, Kolonnaden u. beschäftigt, da die Errichtung dieser Lokalitäten, wenn irgend möglich, mit Beginn der hiesigen Michaelismesse erfolgen soll. Was das Gemälde selbst anlangt, so hofft der ausführende Künstler, Herr Professor Braun-Wünchen, ebenfalls bis zu dem erwähnten Zeitpunkt mit seiner Arbeit fertig zu werden. Bekanntlich stellt das Tableau die Schlacht von Mars-la-Tour vor.

Deſſau. Vor einigen Tagen machten Schillerinnen der höheren Lehrerschule in Zerbit unter Führung ihrer Lehrerin einen Ausflug nach Werlig. Im Garten dabeist wurden die Föhren, die durch Seidenwinde von den Gartenbesuchern bekanntlich selbst zu dirigiren sind, von einer Anzahl junger Mädchen zur Ueberfahrt über den See benützt. Die Föhre, vermutlich weil sie zu sehr überfüllt war, versagte den Dienst, stieg um und warf die stöbliche Mädchenhaare ins Wasser. Zum Glück war die Wasserflut nur eine sehr geringe, so daß die Mädchen sich nur bis zur Brust im Wasser befanden. Von einer Fortsetzung der Partie war in Folge des unwillkürlichen Vorfalles keine Rede mehr. Die Hauptorgane war nur darauf gerichtet, sich durch mehrdeutige Witziger Einwürfe mit trocknen Kleidern zu versehen und sodann den Rückweg anzutreten. Bei einer bedeutenden Wasserflut wäre gewiß Unglück unvermeidlich gewesen.

Sera, 25. August. Der Firma Friedrich August Zahn hieselbst ist auf der Gegend- und Industrie-Ausstellung zu Leipzig die silberne Medaille, die höchste Auszeichnung für das Ausland, verliehen worden.

Eisenach. Ein junges Viebspaar, das demnächst Hochzeit halten wollte, hatte es i. Z., als es in der Niddelschen Schuhfabrik beschäftigt war, verstanden, insofern sich prächtig zu verjoren, als es ganz gewaltige Vorräthe an Schuhen und sonstigen Schuhmaterial entwandte. Eine durch Herrn Polizei-Wachmeister Stadelmann vorgenommene Hausdurchsuchung ergab, daß das Paar für circa 600 M. Waaren aus der oben genannten Schuhfabrik gestohlen hatte. Dies und Diebstahl wurden selbstverständlich sofort hinter Schloß und Riegel gebracht.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Berlin, 26. August. Claudius' Oper „Der Gang nach dem Eisenhammer“ ist für das königliche Opernhaus angenommen worden.

Handel und Verkehr.

— Ein großes Streiflicht auf das Darniederliegen der oberberleinschen Lachsfißerei werfen die Berichte der dortigen Interessenten über die Fangergebnisse längs der Strecke Biele-Schaffhausen. Es wurden dabeist in der Zeit vom 1. Januar bis Anfang Mai d. J. höchstens 10 Stück Lachs gefangen; vom Mai bis Ende Juli wenige Hundert, vom 1. August bis jetzt noch gar nichts, und zwar beim allergefährlichsten Wasserstande seit Anfang Mai. Wenn man diese höchst traurigen Verhältnisse mit dem Fang in Holland vergleicht, wo 3 B. in der Woche vom 28. Juli bis 4. August 12 286 Stück gefangen wurden, also im Tage circa 2000 Stück, so müßten die Föhren des Oberberleins, circa 120 an der Zahl, groß sein, wenn sie im ganzen Jahre so viel fangen, als Holland an einem einzigen Tage. Angesichts solcher Verhältnisse — schreiben die „Pol. Nachr.“ — darf man billiger die Frage aufwerfen, wofür 3. B. Baden und die Schweiz ihre ganz Geld zum Fenster hinauswerfen, um den Rhein mit Lachsbrut zu bewässern, warum sie ihre

Föhren durch Schongesehe in Ausübung ihres Gewerbes beschränken, denn die Lachsfißerei der Holländer die beheimatheten Intentionen der oberberleinschen Uferstaaten zu Schanden macht. Kann dem Lachsfißern der Holländer nicht auf irgend welche Art gesteuert werden, so entfällt für andere Leute logischerweise die Veranlassung, sich gummüthigerweise durch Aufsucht abzuplügen, nur damit die holländischen Lachsfißer gefüllte Netze haben.

Rassel, 25. August. Die königliche Eisenbahnverwaltung zu Frankfurt a. M. hat soden den am mitteldeutschen Verbands beauftragten Verwaltungsmittel, daß die Zweiglinie Obergörlingen-Duesfurt der Halle-Rasseler Bahn am 1. October d. J. dem Betriebe übergeben werden soll. Außer für die Endstation Duesfurt ist für die bedeutenderen Zwischenstationen Schraplau und Döbhausen die Aufnahme in den mitteldeutschen Verband beantragt worden, welche als genehmigt gilt, wenn bis zum 1. I. M. eine widersprechende Erklärung seitens der beauftragten Verwaltungen nicht eingegangen ist. Die Entfernungen ab Obergörlingen betragen nach Schraplau 4,1 Kilometer, nach Döbhausen 11,9 Kilom. und nach Duesfurt 15,2 Kilom., für welche resp. 5, 12 und 16 Tarifkilometer angenommen werden. Die Inbetriebnahme ist dieselbe, wie bei Obergörlingen. Ein entsprechender Tarifnachtrag mit dem Bemerkte, daß der Tag der Inbetriebnahme der neuen Linie noch besonders publizirt werden wird, soll sofort herausgegeben werden.

Fürstenberg a. D., 20. August. Die Direction der Niederlausitzer Kohlenwerke in Fürstenberg a. D. macht Folgendes bekannt: Bei unserer Zahlstelle, dem Bankhaus Louis Wolff in Guben, sind in letzter Zeit Falsifikate von Coupons unserer Partial-Obigationen gehalten worden. Da anzunehmen ist, daß eventuell derartige Coupons schon im Verkehr sich befinden, so erlauben wir, um die Richtigkeit festzustellen, dieselbe bei obigem Bankhaus auf die Richtigkeit prüfen zu lassen.

Bermitteltes.

Hamburg, 25. August. (Hamb. Nachr.) In unserer Nachbarschaft Wandsbeck ist gestern Abend spät ein furchtbares Verbrechen verübt worden. Es handelt sich dabei um einen Doppelmordverbrechen, wie er in den Annalen der Kriminaljustiz kaum schlimmer verzeichnet sein dürfte. Der Thatsbestand ist folgender: Gestern Abend gegen 11 1/2 Uhr herrte man in der Nähe des Hotels Marienhof in Wandsbeck ein markbrühendes Geschrei, welches von einem Franzosen herzuwühlen schien. Beamte und Privatpersonen durchsuchten hierauf sofort die Gegend und fanden in dem Gehölz bei der Gehsteigstraße ein Franzosenzimmer in entsetzlicher Zustände vor. Der Unglücklichen war der Leib bis zur Brusthöhe aufgeschlitzt und die Eingeweide waren weit herausgestoßen. Die Person, eine Witwe Namens Anna Katharina Maria Kooß, moßte sich in der Petersstraße Nr. 21 bei Schöder, war trotz der furchtbaren Verletzungen in der Lage, anzugeben zu können, daß sie mit der Händlerin Marie Ehlers, geb. Reichsling, moßte sich in Hamm, Postkammerweg 170, im Hinterhaus, zusammen in Reiners' ein Tivoli gewesen und von einem Manne nach jener einfachen Stelle hingeleitet worden sei. Bald darauf wurde denn auch die Ehlers in den nahe dem Gehölz gelegenen Ehlers' Garten öpnmächtig aufgefunden. Dieselbe hatte Schmitte im Halse; indes scheint hier dem Mordgehilfen die Kraft verjagt zu haben, indem die Schmitte nicht sehr tief waren. Beide Franzosenzimmer wurden sofort in das hiesige Krankenhaus gebracht. Die Kooß hatte nach ärztlichem Befunde mehrere tiefe Kreuz- und Querschnitte im Unterleibe. Der Zustand der Kooß ist denn auch ein hoffnungslos, wogegen die Ehlers bereits morgen entlassen werden dürfte. Nach den Aussagen beider Franzosenzimmer ist nicht daran zu zweifeln, daß hier ein Aufmordverbrechen vorliegt. Auch daß die That von einem und demselben Manne ausgeführt ist, geht aus dem Umstande hervor, daß beide Opfer den Thäter gleich bezeichneten. Hier nach ist derselbe ein Mann von etwa 40 Jahren, von mittlerer Statur, schlächtern Gesicht und trägt einen blonden Schurrbart. Seine Sprache war plattdeutsch nach bairischem Dialekt. Er trug eine dunkelbraunen Talsamose und schwarzen runden Filzhat. Bemerklich ist er auch im Besitz der beiden Frauenhüte, da dieselben geföhren. Die Hüte sind von schwarzem Atlas mit Sammetbesatz. Die wandsbeker und hamburgische Polizei haben Nachforschungen nach allen Richtungen angestellt, um des Thäters habhaft zu werden. Nach Meinung der beiden Frauen ist derselbe ein Schlächter. Fast unerklärlich erscheint es, daß die Mordthat, welche doch geraume Zeit erforderte, während des lebhaftesten Verkehrs des getrigen Verkehrs, Kram- und Bismarckes in Wandsbeck ausgeführt werden konnte, ohne daß Jemand gleich das Schreien der mißhandelten Franzosenzimmer vernahm. Nützlich würde daselbst von dem Bachmarktstrahl überdirt. Begreiflicherweise herrscht in Wandsbeck in Folge der räthselhaften That eine allgemeine Aufregung.

— In Bern macht ein Vergiftungsfall großes Aufsehen. Die Familie Professor Dr. Hagen als zum Mittagsmaße Suppene (Champignons), unter denen sich Giftgeschwamm befanden. Die ganze Familie erkrankte bedenklich, ein neunjähriger Knabe ist bereits gestorben und von den übrigen Familienmitgliedern sind noch nicht alle außer Gefahr. — [Eine merkwürdige Verfügung] hat, wie aus Mannheim geschrieben wird, die dortige Polizeibehörde dieser Tage erlassen. Sie hat nämlich das öffentliche Auftreten einer Sängergesellschaft am Montag unterjagt und will, wie verlautet, diese Praxis auch für die Zukunft an dem genannten Tage beibehalten, damit den arbeitenden Klassen keine Gelegenheit zum „Bannmagen“ gegeben wird. Daran, daß die Leute das „Bannmagen“ auch auf jeden anderen Wochentag verlegen können, scheint die Behörde nicht gedacht zu haben.



Das „Wiener Fremdenblatt“ bringt betrübende Mittheilungen über den Gesundheitszustand Maratras. Derselbe lebt in Wien ganz isolirt, sein intellektueller Zustand gleicht ganz und gar demjenigen des bekannten Komikers Maratras, ebe bei diesem der vollständige Blödsinn eintrat.

Der Prozeß gegen den Raubmörder Baumgartl und seinen Begleiter Krieger dürfte, wie das Wiener Stadtblatt meldet, eine ziemlich große Ausdehnung gewinnen. Außer dem Hauptverbrecher, dem Morde an dem Kommandeur Tieg, bei welchem Baumgartl allein be-theiligt war, sollen noch mehrere Diebstähle und Einbrüche zur Aburtheilung kommen, die von den beiden Kumpanen gemeinschaftlich ausgeführt worden sind.

Neueste Mittheilungen.
Berlin, 27. August.

Vor einem Unfall wurde Prinz Wilhelm am Sonntag Nachmittag in Potsdam, einer Mittheilung der „Potsd. Ztg.“ zufolge, nur durch die Energie und Geschicklichkeit eines Pferdebesitzerlichen bewahrt. Letzterer kam vom Brandenburger Thor und fuhr die Brandenburger Straße entlang. Kurz vor der Hofstraße gab er vor-schreitend und war wiederholt das Kürassierregiment. Raum trennte der Wagen die Hofstraße, als in voller Fahrt eine königliche Equipage daherkam. Ein Zusammenstoß schien unvermeidlich, da — mit scharfen Rad brachte der Pferdebesitzer seinen Wagen zum Stehen, so daß das Pferd mit voller Gewalt nach rückwärts gegen den Vorder-perren geschleudert wurde und so Wunden fürzte. Hierdurch allein war es möglich, daß die Equipage in einem Bogen hart um den Pferdebesitzer herumzubiegen konnte und jeder Unfall, der bei der Gewalt, mit welchem der Zusammenstoß erfolgt sein würde, die weitestgehenden Folgen hätte herbeiführen können, glücklicherweise vermieden wurde.

Im Kultusministerium sind über die Einrichtungen und Bestimmungen zur Erhaltung der Kunstdenkmäler um-fassende Zusammenstellungen gemacht worden. Ober-Regierungs-rath v. Wulffow hat jetzt dem Vernehmen nach im Auftrage des Kultusministers ein Werk veröffentlicht, welches die betreffenden Verhältnisse in Preußen und den anderen Kultusstaaten der Gegenwart umfaßt. Ueber die letzteren Verhältnisse sind Ermittlungen auf diplomatischem Wege angestellt worden.

Nach Andeutungen, die gleichzeitig in wissenschaftlichen und politischen Kreisen laut werden, soll der außer-ordentliche Professor Dr. Schwemmer zu denjenigen Per-sonen zählen, die bei der Befragung der Direktorstelle im Reichsgesundheitsamt in Frage kommen würden. Die Ent-scheidung erfolgt voraussichtlich nicht schon in der nächsten Zeit; es dürfte abgemerkt werden, wie sich die medicinische Fakultät gegenüber der Ernennung des Herrn Schwemmer zum außerordentlichen Professor verhält, und wie sich hier-nach die akademische Verhältnisse des Herrn Schwemmer regeln. Daß das Reichsgesundheitsamt einer Reorganisation unterzogen werden wird, scheint zweifellos zu sein; die etwaige Berufung des Professors Schwemmer zum Direktor des Gesundheitsamts würde wohl jedenfalls den Rücktritt des Geheimen Regierungsraths Dr. Koch zur Folge haben. Auch geschähe dieses schon dann, wenn etwa für den letzt-genannten Gelehrten eine Professur an der Friedrich-Wil-helms-Universität geschaffen würde, woran, wie es heißt, der medicinischen Fakultät viel gelegen ist.

Im Hinblick auf die am 8. L. M. in Bern begün-nende Konferenz zur Vereinbarung einer internationalen Uebereinkunft über das literarische und künstlerische Eigen-thum ist vom Schweizerischen Bundesrat ein Programm fest-gestellt und den eingeladenen Staatsregierungen über-mittelt worden, welches konventionellen Fallens den Konferenz-verbhandlungen zu Grunde gelegt werden kann.

Der französische Botschafter Baron de Courcel hat sich, wie die „Nat.-Ztg.“ erzählt, gestern früh zum Besuche des Reichskanzlers nach Berlin begeben. Der Be-such, der bereits von Paris her an dem Tage der Abreise des französischen Botschafters nach Berlin an dem Botschafter an-sicht wurde, bezweckt zunächst Unterhandlungen in Betreff der französisch-chinesischen Verhandlungen.

Wie aus Rom gemeldet wird, dürfte trotz aller bezüglichen Dementis die Aboerufung des italienischen Bot-schafters in London, Cevaleres Nigra, in Folge der Witz-verständnisse, welchen die Haltung Italiens bei der Londoner Konferenz ausgesetzt war, demnächst erfolgen.

Telegraphische Nachrichten.

Ulm, 26. August. Der Kronprinz traf heute Vor-mittag 11 Uhr bei dem Bäderhause 128 bei Dellmeningen ein und begab sich zu Wagen nach dem Exerzierfelde. Dort

fing der Kronprinz zu Pferde und nahm die Befestigung der 54. Infanterie-Brigade unter Generalmajor von Wälfen vor. Der kommandierende General v. Schachtmeier und der Kriegsminister v. Steinheil wohnten der Befestigung bei. Nachdem S. K. L. Sobel die Front der Truppenaufstellung abgelesen hatte, fand ein Paradeanstich und darauf ein Exer-zieren im Feuer statt. Nach Schluß der Befestigung kehrte der Kronprinz nach dem Bahnhofsrestaurant zurück und begab sich dort mittelst Ertragens nach Ulm, wo die Ankunft um 1 Uhr 20 Minuten erfolgte. Auf dem Bahnhof nahm der Kronprinz das Diner ein und begab sich sodann zu Wagen auf den Exerzierplatz bei Dornstadt, wo die Befestigung der 53. Infanterie-Brigade unter Generalmajor v. Grawert stattfand. Trotz des anhaltenden Regenwetters wohnten dem militärischen Schauspiel zahlreiche Zuschauer zu Wagen bei. Nach der letzten Befestigung kehrte der Kronprinz nach dem Bahnhof Ulm zurück, von wo um 6 Uhr die Weiterreise nach Stuttgart erfolgte.

Paris, 26. August. Ein Telegramm der „Agence Havas“ aus Schanghai von heute Abend sagt, durch brie-fliche Mittheilungen aus Fouchou, die bis zum Sonntag Mittag reichend, werde bestätigt, daß die gesamte chinesische Flotte zerstört und daß die französische Flotte unversehrt sei. Die Verluste der Franzosen betragen nur 4 oder 5 Mann, unter denselben befindet sich ein amerikanischer Bootle, der am Bord des Aviso „Volta“ an der Seite des Admirals getödtet worden sei. Die chinesische Flotte ent-stammenden Meldungen, in denen von einer Erhaltung des Admirals Courbet und von dem Verluste zweier fran-zösischer Aviso die Rede sei, hätten sich nicht bestätigt. — Das Journal „Paris“ schreibt, in Regierungskreisen sei die Annahme verbreitet, daß der Regierung morgen die Kriegs-erklärung Chinas notifizirt werde. Der „National“ hält eine solche Notifikation nicht für wahrscheinlich. Sollte dieselbe aber erfolgen, so werde die französische Regierung nicht darauf antworten, um die gegenwärtige Situation den Neutralen gegenüber aufrecht zu erhalten. Die „Re-berce“ hält das Eintreten einer Waffenruhe und die Er-öffnung neuer Verhandlungen für wahrscheinlich.

6 Carl sind heute aus dem von dem Schiedsmann Herrn Gütter vermittelten Vergleich in Sachen S. H. 1, S. zur Armentasse gezahlt.
Halle, den 26. August 1884. Die Armentdirection.

Bekanntmachung.

Ausloosung der 4% Halle'schen Stadt-Anleihe vom Jahre 1882.
Die Inhaber der am 12. März cr. ausgelosten Stücke obiger Anleihe und zwar
Lit. A. Nr 1 89 64 66 68 80 262 263 279 338 614 615 616 617 und 737 à 1000 M.,
Lit. B. Nr 1034 1097 1141 1143 1187 1331 1332 1349 1527 1636 1640 1702 1731 1753 1777 und 1881 à 500 M.,
Lit. C. Nr 2004 und 2139 à 200 M.
fordern wir hierdurch auf, die Einlösung derselben vom 1. October cr. ab, an welchem Tage die Verzinsung aufhört, bei unserer Kassenkasse gegen Rückgabe der Obligationen und der zugehörigen Coupons bewirken zu wollen.
Halle a. S., den 15. August 1884.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die bevorstehende Feier des 2. September wird hierdurch aus-drücklich darauf aufmerksam gemacht, daß das Schießen mit Feuerwaffen, sowie das Ab-brennen von Feuerwerkskörpern in der Stadt nicht erlaubt ist und daß desfallsige Ueber-tretungen Bestrafung nach § 368 ad 7 des Reichs-Straf-Gesetz-Buches, sowie § 95 der Straf-polizei-Ordnung vom 15. September 1879, zur Folge haben werden.
Halle a. S., den 25. August 1884.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Allerhöchster Erlaß.

Um denjenigen Theilnehmern an dem Kriege von 1870/71, welche in Folge er-littener innerer Dienstbeschädigung invalide geworden, wegen Ablaufs der gesetzlichen Prä-skriptionsfrist oder zur Geltendmachung von Versorgungsansprüchen nicht berechtigt sind, durch Gnadenbewilligungen zu Hilfe zu kommen, bestimme Ich, daß die Unterfertigungsgesuche der bezeichneten Invaliden einer wohlwollenden Prüfung unterzogen und Mir zur Gnaden-bewilligung aus Meinem Dispositions-Fonds bei der Reichshauptkasse unterbreitet werden, sofern Thatsachen nachgewiesen sind, welche die Ueberzeugung von dem ursächlichen Zu-sammenhang der Krankheit mit der im Kriege erlittenen Dienstbeschädigung zu begründen vermögen. Sie haben hiernach das Reiterei zu veranlassen.
Das G. a. S., den 22. Juli 1884.

gez. Wilhelm.
gez. von Bismarck.

An den Reichskanzler.

Vorstehender Erlaß wird auf Befehl des königlichen General-Kommandos IV. Armeekorps hierdurch mit Nachsehen zum allgemeinen Kenntniß gebracht:
Unterfertigungsgesuche der bezeichneten Invaliden sind beim Landwehr-Bezirks-Kommando bzw. denjenigen Bezirks-Löwenheim mündlich oder schriftlich anzubringen, in deren Bezirk die Betroffenen wohnen. Kosten erwachen den Rezenten hierdurch nicht. Derartige Gesuche werden unter der Voraussetzung, daß ein Lebenswandel des Bitt-stellers vorliegt, welcher diesen einer Allerhöchsten Gnadenbewilligung nicht unwürdig erscheinen läßt, bei Erfüllung folgender Bedingungen:
a. einer durch Krankheit angebahnten oder verminderten Erwerbsfähigkeit, welche eine Unterfertigungsbedürftigkeit begründet,
b. dem Nachweis von Thatsachen, welche die Ueberzeugung von dem ursächlichen Zusammenhang der Krankheit mit einer im Kriege von 1870/71 erlittenen inneren Dienstbeschädigung zu begründen vermögen,
Seiner Majestät dem Kaiser und Könige befürwortend vorgelegt werden.
In diesem Jahre werden die Bittsteller sofort nach Einreichung der Gesuche militär-ärztlich untersucht und dazu beordert bis an Weiteres finden diese Untersuchungen jeden Sonnabend im hiesigen Garnison-Kazernetz statt. Im nächsten Jahre sind die Gesuche so rechtzeitig vorzubringen, daß dieselben beim Erlassgeschäft im Frühjahr geprüft werden können.
Gesuche, denen es an jeder thatsächlichen Begründung fehlt, werden schon vom unter-zichneten Kommando abgewiesen.

Königliches Bezirks-Kommando Halle.
gez. v. Marshall,
Oberst z. D. und Bezirks-Kommandeur.

Bekanntmachung,
die Jurisdiktion, welche durch die Truppenübungen herbei-geführt werden, betreffend.

Vom 1. September cr. ab finden auf dem Terrain zwischen dem vor dem Steinthore gelegenen Exerzierplatze, der Defenier feldstraße, den Ortsgassen Zornau, Möglichen, Züderitz und der Berliner Eisenbahn, die Regiments- und Brigade-Uebungen der zur 15. Infanterie-Brigade gehörigen Regimenter statt und sind die von den Uebungen auszufließenden oder doch vorzugs-weise zu schonenden Gärten durch Warnungstafeln kenntlich zu machen, event. möglichst vor Beginn der Uebungen abzuräumen.
Als Vorsitzender der zur Abscheidung der Jurisdiktion gebil-deten Kommission ist der königliche Geheime Regierungsrath und Landrath des Saalkreises Herr von Krosigk ernannt und wird diese Kommission auf Veranlassung der kgl. Intendantur der 8. Division auf Grund der bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen im Beisein der Besitzer event. Pächter die Vor-Abscheidung der noch nicht abgeräumten Felder am 29. August cr. von Morgens 9 Uhr ab vornehmen.
Die beteiligten Grundbesitzer oder Pächter der städtischen Feldmark genannter Gegend werden daher hierdurch aufgefordert, die Anbringung von Warnungstafeln u. s. w. an den zu schonenden Flächen sofort vorzunehmen und zur Bewohnung der Vor-Abscheidung am 29. August cr. Morgens 9 Uhr auf denselben pünkt-lich anzuweilen zu sein.
Halle a. S., den 25. August 1884.

Der Magistrat.

Städtische Feuerwehr.
Ordentliche Sitzung der Offiziere
Donnerstag den 28. d. Mts. Abends
6 Uhr.
Halle, den 26. August 1884.
Der Feuersdirektor Alb. Zabel sen.

Zur Vereinschronik.

Eine Wasserfahrt kam heuer zustande:
Was's nicht zu Wasser, was's doch zu Lande.
Ein stiller Teilnehmer.

Pfaffendorf-Gollme.

Sonntag den 31. August.
Zum Ernte-Dankfest-Ball
Label freundlich ein
Th. Scheyge.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 10^{1/2} Uhr verschied nach langen schweren Leiden unser theu-erer und guter Vater, Schwieger- und Großvater, der königl. Ober-Bergamts-Kastellan
Joh. Christian Böhm
in seinem 84. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Ein tafelf. Instrument, z. m. L., pos-s. f. Anfänger, ist sehr billig z. ver-k.
Brunoswarte Nr. 16b, II.

Zum sofortigen Antritt wird ein Mädchen gesucht, das in der Küche erfahren, jedoch auch die Hausarbeit besorgen muß.
Abrechstraße 25, Arndt.

Zum 1. September wird ein Mädchen von 14-16 Jahren gesucht im G. Kirch.
Herrschäftliche Wohnung.

In meinem neuen Hause Blücherstr. 3a ist eine herrschaftliche, sehr schöne und gesunde Wohnung, 8 bezizable Pizden, Badezimmer, nebst allen Zubehör u. wegen Wegzug des jetzigen Inhabers pr. 1. April 1885 zu vermieten.
Theodor Heime.

Jede Krankheit ist heilbar!
Näheres durch
H. Pelekert, Mühlweg 26a.

Am Sonntag seinen Herrngarderober empf. sich **Franz Fieberabend**, Schneidermeister, alter Markt 1, III.

Leipzig.
Donnerstag.
Heus Theater.
Lohengrin.